Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

gebet hösten Vatter Unser. Darnach ist ein Ander Buch
Das 20 Buch Dann und zeigt und selber wendt bezeiht
wie der Brauch aus Paulo auch genommen wirdt und sey da
nit nit allein nach dem und zey sie in der gemeinschaft Under
Und Anderd aufgericht Sonder der wer bey Paulo wie er
gelernet bleibt, sonderlich damit Ihre gepreng Hoffart sunder
zu Nothurfft ist er und gebey. Zu unserm Leib sollt und
Brauch sie auch Lodey aus das wir in d wirg dardurch
auch Ehrey und es stan und nützen bey Christo in seinem
Reich seiner Vatter. Derend Zeitte 21 Da wirdt
Jers ding alles beschlossen und begriffen. wie der Mensch
sey ein Ander Mensch und all Verlessen die Jedisch Philo
sophey, und der wirg nachdenkhen Dasselbig sey Und zu
wirgen und in selbigen Philosophen auf das wir in selbig
sterben, So wirdt der Tödtlich Leib ein Anen sein auf dem auf
gen wirdt, wie auf Jesu Christo ein Zeugey das ist ein Newer Mensch
in d wirg leben. Und also ist der Fall der 21 Artickel und
Brauch des ersten Volumens der Natürlichen Philosophey der
ein Jedische Philosophey der da zu dem wirgen wolhabendt und
mitgehandtmacht, daraus Klärlich ist das wir nit in d Natur
wir sterben nit in Jrem leib nit in Natürlichen zuerdenken
wirg, nit in ayen nutz und dergleichen. Sondern das wir
fürhalten die gebott gottes auf das der wirg leib die wirg
an d dem Todtlichen den alle Heid mitgehen ohne und in wirg
lichkeit Amen

Also acht gerechtere grund wie angezaigt genommen aus

Der lehre